



April / Mai 2005
C 46321

40 Jahre deutsch-israelische diplomatische Beziehungen

Inhalt

Deutschland - zweitgrößter Handelspartner Israels	1
Editorial	3
Bundesaußenminister Joschka Fischer besucht Israel und die Palästinensischen Gebiete	3
Verband medizinischer und biotechnologischer Industrien in Israel gegründet	6
Deutsche Bank erwirbt Anteile der Bank Leumi	6
Offizielle deutsche Messebeteiligung an der Technology 2005	6
Flugpreise nach Israel werden gesenkt	6
EU-Handelsabkommen mit Israel in Kraft getreten	6
Israels Wirtschaft 2004 / 2005 Zahlen, Fakten, Trends	7
Geschäftsankfragen	10
Messen in Israel 2005	10
Adressen	11
Vorstand des NuMOV	11

Herausgeber:

Nah- und Mittelost-Verein e.V.

Verantwortlich:

Helene Rang

Büro Berlin:

Jägerstr. 63 a, D-10117 Berlin

☎ (+49) 030/206410-0

☎ (+49) 030/206410-10

Büro Hamburg:

Große Theaterstr. 1, D-20354 Hamburg

☎ (+49) 040/450331-0

☎ (+49) 040/450331-31

E-Mail: numov@numov.de

Internet: <http://www.numov.de>

Chefredaktion:

Helene Rang

Redaktion: Amani Barth, Belabbes Benkreda, Kirill Dmitriev, Abdurrahim Gülec, Dr. Klaus-Dietrich von Horn, Mohammed Ibahrine, Alexander Rieper, Malakeh Sanati-Künne

Weitere Mitarbeit:

Esen Al-Muhasibaji, Janine Brabant, Julia Davydova, Marie Rademacher

Layout und Technische Abwicklung:

Kirill Dmitriev

Gastautor:

S.E. Rudolph Dreßler

Deutschland - zweitgrößter Handelspartner Israels

von S.E. Rudolph Dreßler

Das Jahr 2005 markiert das 40-jährige Jubiläum der Aufnahme diplomatischer Beziehungen zwischen der Bundesrepublik Deutschland und dem Staat Israel.

Betrug das Außenhandelsvolumen (Exporte und Importe) 1960 nur 93 Mio. US-\$, so waren es im Jahr 2004 4,5 Mrd. US-\$, was einer durchschnittlichen jährlichen Steigerung um 9% über 45 Jahre entspricht.



Horst Köhler, Bundespräsident der Bundesrepublik Deutschland und Mosche Katsav, Staatspräsident des Staates Israel

Angesichts der jüngeren deutschen Geschichte und der schweren deutschen Schuld gegenüber dem jüdischen Volk ist dieses Datum ein denkwürdiges Ereignis. Über das Jahr 2005 verteilt mit über 80 Veranstaltungen, sowohl in Deutschland als auch in Israel, wird das Jubiläum gewürdigt.

Wir können im Wirtschaftsbereich auf ein solides Fundament in den deutsch-israelischen Beziehungen blicken, das in den vier letzten Jahrzehnten kontinuierlich ausgebaut wurde und ein beeindruckendes Niveau erreicht hat.

Deutschland behauptete 2003 mit 9,7% der israelischen Einfuhr und 5,4% der israelischen Ausfuhr seinen schon seit den sechziger Jahren gehaltenen, bemerkenswerten Platz als zweit-stärkster Handelspartner Israels nach den USA

Aus deutscher Perspektive liegt - gemessen an der Bevölkerungszahl - der Handel mit Israel noch vor dem Handel mit so wichtigen Partnern wie den USA, Japan, Korea und der Türkei .

Fortsetzung auf S. 4

Editorial



Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Mitglieder des Nah- und Mittelost-Vereins,

in diesen Wochen gibt es für Israel Anlass, optimistischer in die Zukunft zu schauen als bisher. Der neu gewählte Präsident Mahmud Abbas und seine Regierung scheinen an einer Friedenspolitik mit Israel interessiert zu sein. Diese Politik erfordert für die neue palästinensische Regierung großen Mut, denn es gibt einige Organisationen, die genau an diesem Frieden nicht interessiert sind. Ich hoffe sehr, dass die Israelis die Geduld aufbringen, bei Rückschlägen durch Terrorakte dieser Organisationen nicht überzu-reagieren. Dies ist natürlich leichter gesagt oder geschrieben, als getan. Eine Friedenslösung hilft sowohl der arabischen Welt als auch Israel.

Dass sich die Deutsche Bank bei dem größten israelischen Kreditinstitut - einer staatlichen Bank - der Bank Leumi beteiligt hat, unterstreicht die guten Beziehungen zwischen Israel und der Bundesrepublik Deutschland. Bundespräsident Köhler hat durch einen hervorragenden Eindruck, den er in Israel hinterlassen hat, dazu beigetragen, die Beziehungen dieser beiden Staaten weiter zu verbessern.

In diesem Zusammenhang gedenke ich ganz besonders Hans-Jürgen Wischniewski, den wir in diesen Tagen zu Grabe getragen haben und dem das israelische wie auch das arabische Wohl sehr am Herzen lag. Er war dem Nah- und Mittelost-Verein besonders verbunden. Gespräche mit ihm habe ich immer als einen Höhepunkt empfunden.

Wir Deutschen müssen uns immer unserer historischen Verantwortung für dieses Land bewusst bleiben, das heißt jedoch nicht, dass wir dabei unsere traditionelle, freundschaftliche Beziehung zur arabischen Welt vernachlässigen, schon gar nicht dürfen wir die islamische Religion mit dem militanten Islamismus verwechseln. Hans-Jürgen Wischniewski stand in vorbildlicher Weise für diese Politik. Er war der Spiritus Rector der Partnerschaft zwischen seiner Heimatstadt Köln und Tel Aviv. Dieser große deutsche Politiker wird uns immer für seine Politik des Ausgleichs im Nahen Osten in Erinnerung bleiben.

Mit herzlichen Grüßen
Ihr

Dr. h.c. Jürgen Nehls
Mitglied im Beirat des Nah- und Mittelostvereins
(Ehem. stellv. Vorsitzender des Nah- und Mittelostvereins)


Bundesaußenminister Joschka Fischer besucht Israel und die Palästinensischen Gebiete

Bundesaußenminister Joschka Fischer reiste im März 2005 nach Israel und in die Palästinensischen Gebiete.

Im Mittelpunkt des Besuchs stand die Teilnahme an der Eröffnung des neuen Museums der Holocaust-Gedenkstätte Yad Vashem in Jerusalem.

In Israel wurden ferner politische Gespräche u.a. mit Vize-Premierminister Peres, Außenminister Shalom und Oppositionspolitikern geführt.

In Ramallah traf Bundesaußenminister Fischer mit dem Präsidenten der Palästinensischen Behörde Abbas, dem Ministerpräsident Kureia und dem neuen Außenminister Al-Kidwa zusammen.

Im Mittelpunkt der politischen Gespräche stand die Lage im Nahen und Mittleren Osten, insbesondere die jüngste Entwicklung im israelisch-palästinensischen Verhältnis. 

Your partner for success

What we offer:

- ▲ Extensive consultation
- ▲ Up to date information
- ▲ Support to co-operation
- ▲ Questions of market exploration
- ▲ Information about economic framework
- ▲ Analysis of business fields and enterprises
- ▲ Possibilities of promoting import and export
- ▲ Information about new projects and tenders
- ▲ Delegation trips to improve economic relations
- ▲ Contact fairs in Germany and the Near and Middle East region
- ▲ Looking after your interests
- ▲ Further education/training/lectures/seminars
- ▲ Exchange of experiences
- ▲ Forums on specific countries
- ▲ Written information:
 - Hotline
 - Bi-monthly magazine "Economic Forum of the Near and Middle East" (Wirtschaftsforum Nah- und Mittelost)
 - Circulation of information
 - Economic Handbook of Near and Middle East countries

NAH- UND MITTELST-VEREIN E.
GERMAN NEAR AND MIDDLE EAST ASSOCIATION

Founding member of the North-African/Near and Middle East Initiative of the German Economy (Nordafrika/Nah- und Mittelostinitiative der Deutschen Wirtschaft)

Coordination Office of the Federation of European Near and Middle East Business Associations

Große Theaterstraße 1, D-20354 Hamburg, Germany

Tel: +49-(0)40-450331-0, Fax: +49-(0)40-450331-31

<http://www.numov.de>, e-mail: numov@numov.de



Horst Köhler, Bundespräsident der Bundesrepublik Deutschland vor der Knesset

Deutschland - zweitgrößter Handelspartner Israels

Fortsetzung von S. 1

Positive Entwicklung im deutsch-israelischen Außenhandel

Für das Jahr 2003 weist die israelische, in US-Dollar geführte Handels-Statistik aus, dass Deutschland unter den bedeutendsten Handelspartnern Israels das einzige Land war, das sowohl beim Export nach Israel (+16,6% auf 2,7 Mrd. US-\$) wie auch beim Import aus Israel (+9,8% auf 1,1 Mrd. US-\$) substantiell zulegen konnte. Im Ergebnis lag damit der Handel - nach Rückgängen im Gefolge der zweiten Intifada - wieder auf einem Niveau wie in den Jahren vor 2000.

Für 2004 legten die entsprechenden Werte gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 13,7% bzw. 22,2% auf ein Rekordniveau zu.

Die Euro-Werte des Statistischen Bundesamtes sind wegen der Abwertung des US-Dollar gegenüber dem Euro weniger beeindruckend, aber 2004 ist bei Exporten nach und Importen aus Israel ein leichter Anstieg auch der €-Werte zu verzeichnen (+2,1% bzw. +2,8% von Jan.-Okt. 2004 ggü. dem Vorjahreszeitraum).

Gute Aussichten für die weitere Entwicklung

Die Rahmenbedingungen für eine positive Entwicklung in den deutsch-israelischen Wirtschaftsbeziehungen haben sich im letzten Jahr deutlich verbessert: Israel hat mit 4,2% BIP-Wachstum 2004 robust zugelegt und damit zum ersten Mal seit Jahren wieder ein

Einkommenswachstum pro Kopf der Bevölkerung (+2,4%) verzeichnet.

Die wachsenden globalen Außenhandelszahlen beider Länder (Israel Waren- und Dienstleistungsexport + 14%, Deutschlands Warenexporte + 10,0%) sprechen auch für ein Ausbaupotential im bilateralen Handel.

Die Aussichten für 2005 und darüber hinaus geben weiteren Anlass zu Optimismus. Dabei ist ein Handelsausbau insbesondere in den Bereichen zu erwarten, die bereits jetzt den Schwerpunkt im Handel bilden: chemische Produkte, Maschinen, elektrische Anlagen, Nachrichtentechnik, Fahrzeuge.

Ungebrochenes israelisches Interesse an der Zusammenarbeit mit Deutschland

Das israelische Interesse an der wirtschaftlichen Zusammenarbeit mit Deutschland ist ungebrochen groß.

Die EU-Osterweiterung vom Mai 2004, die Deutschland noch stärker in das wirtschaftliche Zentrum des Europäischen Binnenmarktes gerückt hat, ist für viele israelische Unternehmen und Investoren ein Anreiz, die größte Volkswirtschaft Europas genauer zu betrachten.

Deutschland ist wegen seines ausgezeichneten Rufes für Qualität und Zuverlässigkeit auch als Lieferant nach wie vor sehr gefragt. Geschäftsreisen aus Deutschland nach Israel, die neue Geschäftsbeziehungen aufbauen könnten, finden - vor allem aufgrund der überspitzten Wahrnehmung der Sicherheitslage im Lande - allerdings nur in sehr reduziertem Umfang statt.

Andere europäische Länder, insbesondere Italien, verstärken dagegen ihre Kontakte mit Israel und verschaffen sich somit eine günstigere Ausgangsposition in der gegenwärtigen konjunkturellen Erholung.

Die deutschen Investitionen in Israel, die zwischen dem Abschluß des Oslo-Abkommens und dem Beginn der zweiten Intifada einen markanten Aufschwung genommen hatten, sind seitdem weitestgehend ausgeblieben. Große Ausnahme ist der Erwerb einer israelischen Software-Firma durch den deutschen Unternehmens-Software-Giganten SAP AG für ca. 400 Mio. US-\$ im Jahre 2001.

SAP setzt den Ausbau seines Engagements in Israel kontinuierlich fort. Mit der Software-Industrie ist das Unternehmen in einem Marktsegment tätig, in dem Israel besonders attraktiv für ausländische Investoren ist, dem Hightech-Bereich der Informationstechnologie. Andere interessante Bereiche dürften z.B. die Telekommunikation und die Biotechnologie sein.

Europa ist Israels wichtigster Handelspartner

Den früheren israelischen Hauptausfuhrpartner USA hat inzwischen die Europäische Union abgelöst: 2003 gingen 31% der israelischen Exporte in die EU während 29% in die USA geliefert wurden, 2004 betrug dieses Verhältnis 33% zu 28%. Die Reihenfolge der einzelnen Abnehmerländer war 2004: USA, Deutschland, Großbritannien, Niederlande, Türkei, Italien, Frankreich, Belgien.

Hauptherkunftsregion israelischer Importe war die EU seit langem: 40% (2004) der israelischen Einfuhren stammen aus der EU, 17% aus den USA, auch hier läuft der Trend weiter zugunsten der EU. Die Reihenfolge der einzelnen Lieferländer war 2004: USA, Deutschland, Italien, Schweiz, Großbritannien, Niederlande, China, Frankreich.

Seit Jahren weist Israel ein chronisches Handelsbilanzdefizit auf. 2004 betrug es (bei Exporten in Höhe von 34 Mrd. USD und Importen im Wert von 40,5 Mrd. USD - einschließlich Diamanten) ca. 6,5 Mrd. USD und war ähnlich groß wie in den Vorjahren. Insgesamt konnten 2004 sowohl die Importe als auch die Exporte um mehr als 20% zulegen. (Bei der in Dollar geführten israelischen Handelsstatistik ist allerdings die Abwertung des Dollar gegenüber wichtigen anderen Handelswährungen zu berücksichtigen).

Gute Aussichten für die israelische Wirtschaftsentwicklung

Nach dem starken Wachstum von 4,2% im vergangenen Jahr werden auch für 2005 BIP-

Verband medizinischer und biotechnologischer Industrien in Israel gegründet

Im Januar 2005 wurde der neue Verband medizintechnischer und biotechnologischer Industrien in Israel (ILSI) gegründet. Dieser Verband vertritt ca. 25.000 Mitarbeiter dieser Industrien.

Israel steht weltweit an vierter Stelle bei der Anmeldung von Patenten in der Biotechnologie und an Platz Eins bei Entwicklungen von medizinischen Technologien. Trotzdem werden viele Patent-Realisierungen nur im Bereich Medizintechnik eingetragen - und nicht in der Biotechnologie genutzt.

In Israel gibt es z.Z. 466 Unternehmen, die in der Medizintechnik und der Biotechnologie tätig sind, die Hälfte davon wurde in den letzten fünf Jahren gegründet. Mit Blick auf den Höhenflug der Biotechnologie in den USA wartet die Branche nach einigen Enttäuschungen wie beim Pharmus- Experiment noch auf den Durchbruch.

Die medizinisch-technische und biotechnologische Industrie in Israel besteht zu 50% aus Investoren, sowie Unternehmen, die sich mit medizinischer Ausstattung beschäftigen. Beim Verkauf von Unternehmen in diesem Bereich und beim Handel an der Börse geht es um mehrere tausend Millionen Dollar jährlich. Anfang 2005 wurde zum Beispiel das Unternehmen Orax an Kodak für 63 Mio. US-\$ verkauft.

Der israelische Außenhandel mit Arzneimitteln hat 2004 um ein Viertel zugenommen. Damit verbunden ist eine verstärkte Nachfrage nach ausländischen Vorprodukten und höheren Aufwendungen für Forschung und Entwicklung.

Die israelischen Arzneimittelimporte stiegen 2004 um über 4% auf 758 Mio. US-\$. Für deutsche Lieferanten sollte diese Entwicklung interessante Zulieferungen ermöglichen, sei es bei Vorprodukten oder Investitionsgütern.

Messeankündigung:

Offizielle deutsche Messebeteiligung an der Technology 2005 vom 20. bis 23. Juni 2005 in Tel Aviv

Das Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit unterstützt eine Firmengemeinschaftsausstellung vom 20. bis 23. Juni 2005 an der Technology 2005 in Tel Aviv. Die Technology in Tel Aviv ist die bedeutendste Industriemesse in Israel und eine wirksame Plattform zur Markterschließung und Beobachtung.

Von Seiten der deutschen Botschaft und der AHK Israel wird an die Organisation eines messebegleitenden Fachsymposiums gedacht. Außerdem wird hochrangiger deutscher Besuch zur Messe erwartet.

Teilnahmeberechtigt sind Firmen aus der Bundesrepublik Deutschland sowie deren ausländische Niederlassungen und Vertretungen mit Ausstellungsgütern, die in Deutschland oder im Ausland von deutschen Niederlassungen bzw. in deutscher Lizenz hergestellt werden.

Weitere Informationen beim Nah- und Mittelost-Verein e.V.

Fax: 040 45033131

Deutsche Bank erwirbt Anteile der Bank Leumi

Die Deutsche Bank ist der große Gewinner einer Ausschreibung des Staates Israel zum Verkauf von 10 Prozent Anteilen der israelischen Bank Leumi.

Deutsche Bank kauft einen Anteil von 92 Mio. US-\$ und hat die Möglichkeit zum Kauf von weiteren Anteilen in Höhe von 49,5 Mio. US-\$. Der Preis bewegt sich zwischen 12,60 NIS und 12,70 NIS pro Anteil, gerade mal 1,5 Prozent unter der Schlussnotierung am 28. Februar 2005 in Tel Aviv.

Unterdessen hat die Gewerkschaft Histadrut einen Arbeitsrechtstreit angekündigt, der 10.000 Angestellte von Bank Leumi umfasst. Als Grund nannte Histadrut-Vertreter Zion Shema fehlende Absprache mit Angestelltenvertretern und die Tatsache, dass keine Verhandlungen über die Sicherung der Arbeitsrechte geführt wurden.

Flugpreise nach Israel werden gesenkt

Das Tourismusministerium und das Finanzministerium verhandeln zur Zeit über die Senkung der Kosten für Flugpreise nach Israel und über eine Aufhebung des bestehenden Monopols zugunsten der Flugesellschaft El Al.

EU-Handelsabkommen mit Israel in Kraft getreten

Ein Handelsabkommen zwischen der EU und Israel ist im Februar 2005 in Kraft getreten. Die Vereinbarung regelt die Kennzeichnung von Exportprodukten aus den jüdischen Siedlungen in der West Bank und im Gaza-Streifen.

Das Abkommen wurde 2003 ausgehandelt. Die EU hatte von Israel verlangt, es müsse bei Exportprodukten aus dem Land klar erkennbar sein, ob sie aus dem "Kernland" oder aus West-Bank oder Gaza-Streifen stammen. Für letztere will die EU nämlich keine weitgehende Zollbefreiung gewähren, wie sie für israelische Güter ansonsten gilt.

Nach israelischen Angaben beläuft sich der Wert der Exporte aus dieser Region in die EU auf rund 100 Mio. EUR im Jahr. Hauptsächlich würden landwirtschaftliche Produkte wie Früchte und Gemüse ausgeführt.

Bilaterale Verträge Israels können im Internet unter www.mfa.gov.il/mfa/treaties abgerufen werden.

Israels Wirtschaft 2004 / 2005

Zahlen, Fakten, Trends

Wirtschaftswachstum beschleunigt

Im Jahr 2004 nahm das Bruttoinlandsprodukt Israels (BIP) um real 4,0% zu. Damit ließ Israels Wirtschaft die von Anfang 2001 bis Mitte 2003 anhaltende Rezessionsphase deutlich hinter sich. Für das Jahr 2005 wird ein Wirtschaftswachstum von rd. 3,5% prognostiziert. Die Regierung hofft auf eine länger anhaltende Wachstumsphase, in der Israel sein auf rd. 4% pro Jahr beziffertes Wachstumspotenzial weitgehend realisiert.

Mehr Leistung je Einwohner

Bei einem Bevölkerungswachstum von 1,8% p.a. nahm die Wirtschaftsleistung je Einwohner im Jahre 2004 um 2,3% zu. Dabei handelte es sich um die erste Zunahme des Pro-Kopf-Produkts seit 2000. Für das Jahr 2005 wird eine Zunahme des BIP je Einwohner um rd. 2% erwartet. Der Privatverbrauch nahm 2004 um 4,5 bzw. um 2,7% je Einwohner zu. Prognosen für das Jahr 2005 gehen von einer Zunahme des Privatkonsums um knapp 4 bzw. um rd. 2% je Einwohner aus.

Produktivität steigt

Parallel zur positiven Ausstoßentwicklung konnte die Industrie im Jahre 2004 auch einen Produktivitätszuwachs verbuchen. Im Gesamtergebnis stieg der Ausstoß je Beschäftigten um rd. 3%. Die deutlichsten Produktivitätsgewinne konnten Branchen mit hohen Ausstoßzuwächsen wie Telekommunikationsausrüstungen, Mess-, Regel- und Kontrolltechnik und Wissenschaftsinstrumente, Chemie und Fahrzeugbau (v.a. Systeme für den Flugzeugbau) verbuchen. Indessen verbesserten auch Branchen mit geringem Wachstum oder stagnierender Produktion - darunter die Nahrungsmittel- sowie die Textil- und Bekleidungsindustrie - durch Personal

sparende Maßnahmen ihre Produktivitätslage. Rationalisierungsinvestitionen werden in der israelischen Industrie 2005 weiterhin eine wichtige Rolle spielen.

Gewerbliche Wirtschaft trägt das Wachstum

Die gewerbliche Wirtschaft konnte ihre Leistung im Jahre 2004 um 5,5% steigern und trug damit entscheidend zur Anhebung des BIP bei. Für das Jahr 2005 wird eine Leistungszunahme des gewerblichen Sektors um 4,5 bis 5,0% erwartet.

Industrie auf höheren Touren

Im Jahre 2004 konnte die Industrieproduktion erstmals seit 2000 wieder wachsen und steigerte ihren Ausstoß um rd. 5%. Damit wurde der in den Jahren 2001 bis 2003 erlittene Produktionsrückgang um insgesamt 7,0% indessen nicht vollständig ausgeglichen. Im Jahre 2005 wird eine Zunahme der industriellen Erzeugung um ca. 4,5% erwartet.

Industriexport steigt um 18,4%

Die industriellen Exporte nahmen in den ersten neun Monaten 2004 um 18,4% zu. Dabei stiegen die Ausfuhren der High-Tech-Branchen um 20,9%, während beim Auslandsumsatz der übrigen Industriezweige ein Plus um 16,8% zu verzeichnen war.

Der Anteil der High-Tech-Branchen an den Industriexporten stieg 2004 auf 46,8% gegenüber 46,1% im Vorjahreszeitraum. Die Ausfuhr von Diamanten wies in den ersten neun Monaten 2004 ein Plus von 21,8% auf. Agrarexporte, die mit 2,3% der Warenausfuhr eine untergeordnete Rolle spielten, nahmen um 25,8% zu.

Industriewachstum vor allem im High-Tech Sektor

Grundsätzlich gilt, dass technologieintensive Industriebranchen der Wachstumsmotor der israelischen Industrie sind. In den Jahren der internationalen High-



Technologiepark in Malcha, Jerusalem

Tech-Flaute kam dieser Trend zwar nicht zum Tragen, doch handelte es sich hierbei um eine vorübergehende Erscheinung. Ab 2003, insbesondere aber ab 2004 verlieh der wieder anziehende Welthandel mit High-Tech-Produkten dem israelischen Technologiesektor neue Wachstumsimpulse. Indessen gibt es auch, wie die Chemie- und die Kunststoffindustrie zeigen, Erfolgsbeispiele aus weniger technologieintensiven Bereichen.

Elektronische Bauelemente ziehen an

Israel verfügt über hoch entwickelte Produktionsstätten, deren Ausstoß zu 97% im Ausland vermarktet wird. Die Produktion elektronischer Bauelemente nahm sowohl 2003 als auch 2004 zu. Im Jahre 2004 zog die Ausfuhr elektronischer Bauelemente um über 10% an. Für das Jahr 2005 gilt ein weiteres Wachstum der Branche als wahrscheinlich.

Wachstum bei Telekommunikationsausrüstungen

Die Produktion elektronischer Fernmeldeausrüstungen konnte im Jahre 2004 eine kräftige Erholung um rd. 17% aufweisen. Für das Jahr 2005 wird anhaltendes Wachstum erwartet. Die Branche ist zu knapp 90% auf den Export angewiesen. Deshalb wird die tatsächliche Entwicklung weitgehend vom Weltmarkt geprägt.

Mess-, Regel- und Kontrolltechnik im Aufwind

Bei der Mess-, Regel- und Kontrolltechnik sowie wissenschaftlichen Geräten zeichnete sich 2004 eine Produktionszunahme um rd. 8% ab. Der Anstieg wurde von einer Steigerung der Exporte um mehr als 20% getragen. Der Wachstumstrend der Branche dürfte sich auch 2005 fortsetzen.



High-Tech Industrie in Israel

Fortsetzung auf S. 8

Deutschland - zweitgrößter Handelspartner Israels

Fortsetzung von S. 5

Oktober 2004 nur mit großen Problemen und Verwerfungen von der Knesset grundsätzlich gebilligt wurden, sollen im Sommer 2005 sämtliche Siedlungen im Gaza-Streifen sowie vier Siedlungen im Westjordanland geräumt werden. Neben den Unsicherheiten über die tatsächliche Durchführung der Räumung ist auch die Reaktion der Siedler und ihrer Sympathisanten schwer prognostizierbar. Mögliche Zusammenstöße im Verlauf der Räumungen dürften aber nur einen vorübergehenden Effekt auf die wirtschaftliche Entwicklung haben.

Das Disengagement, wenn es nicht der letzte Schritt der israelischen Regierung, sondern der erste Schritt im Rahmen der Road-Map für einen Nahost-Friedensprozess ist, kann die Grundlage für Entwicklung zum Frieden in der Region darstellen, die ihrerseits unzweifelhaft positive Auswirkungen auf die israelische Wirtschaft hätte, z.B. durch Reduzierung der Sicherheitsausgaben, Verbesserung der regionalen Einbindungsmöglichkeiten etc.. Der Effekt dürfte allerdings erst langfristig durchschlagen.

In weit größerem Maße als Israel würde von einer Entwicklung zum Frieden die derzeit vor allem aufgrund der israelischen Besatzungsmaßnahmen daniederliegende palästinensische Wirtschaft profitieren.

Nach der Schließung der Erez-Industriezone fehlt in der gegenwärtigen israelischen Regierungspolitik allerdings noch eine genauere Vorstellung von der zukünftigen wirtschaftlichen Zusammenarbeit mit der Palästinensischen Autonomie. Klar ist, dass beide Seiten ein Interesse an einer engen



S.E. Rudolf Dreßler, Botschafter der Bundesrepublik Deutschland in Israel

Zusammenarbeit haben müssen, da sie nur so ihr jeweiliges Wachstumspotential voll ausschöpfen können. Die Vorteile sind dabei asymmetrisch zugunsten der Palästinenser verteilt. Solange aber der Konflikt und die sich daraus ergebenden Sicherheitsfragen im Vordergrund stehen, haben wirtschaftliche Überlegungen nur geringe Auswirkung auf die Gestaltung der Beziehungen.

Die Zusammenarbeit mit Jordanien und Ägypten entwickelt sich

Weiter fortgeschritten ist die Zusammenarbeit Israels mit seinen Nachbarn Jordanien und Ägypten. Dank einer unter amerikanischer Vermittlung zustande gekommenen Vereinbarung zwischen Israel und Jordanien wurden in Jordanien seit 1997 insgesamt 12 sog. "Qualified Industrial Zones" (QIZ) eingerichtet, deren Produkte bei Nachweis eines relativ geringen Anteils an israelischen "Zutaten" zoll- und quotenfrei in die USA exportiert werden können. Mit Hilfe der QIZs wurde der jordanische Export in die USA, der 1990 nur 13 Mio. US-\$ 1990 betrug, auf 670 Mio. US-\$ 2003 ausgeweitet.

Ein vergleichbares Abkommen zwischen Israel und Ägypten zur Gründung von zunächst drei QIZ in Ägypten wurde im Dezember 2004 - ebenfalls mit US-Unterstützung - unterzeichnet und dürfte in Zukunft eine ähnlich positive Wirkung entfalten. Attraktiv sind die Abkommen vor allem im Textilbereich, auch wenn das Auslaufen des Quotenregimes im int. Textilhandels-Abkommen Ende 2004 zu einer gewissen Änderung führen dürfte. Wirtschaftlich profitieren von diesen Abkommen insbesondere die Standortländer der QIZs, für Israel liegt der Vorteil im politischen Bereich.

Jetzt das Ausbaupotential in den deutsch-israelischen Wirtschaftsbeziehungen nutzen

Die deutsch-israelischen Wirtschaftsbeziehungen bieten 40 Jahre nach der Aufnahme diplomatischer Beziehungen ein großes Ausbaupotential, das insbesondere in den vergangenen Jahren nicht ausreichend genutzt wurde.

Die Verbesserung der wirtschaftlichen Lage in beiden Ländern, die relative Entspannung der Sicherheitslage und die Hoffnung auf eine Bewegung im Nahostfriedensprozess durch eine neue palästinensische Führung bieten dafür gute Rahmenbedingungen.

Das Jubiläumsjahr ist eine günstige Gelegenheit, um auch durch einen Besuch von deutschen Wirtschaftsvertretern in Israel das Interesse an einem weiteren Ausbau der Beziehungen zu unterstreichen und nach neuen Möglichkeiten der Kooperation zu suchen.

Israels Wirtschaft 2004 / 2005 Zahlen, Fakten, Trends

Fortsetzung von S. 7

Chemie wächst

Die chemische Industrie gehört zu den wichtigsten Wachstumsträgern der israelischen Industrie. Schlüsselement der Entwicklungsstrategie der Branche ist zunehmende Spezialisierung und exportintensive Umsatzexpansion. Fachkreise rechnen mit einem Anhalten des positiven Trends auch im Jahre 2005.

Kunststoff expandiert

Die Kunststoffindustrie vollzog in den letzten Jahre eine geschäftsstrategische Neuorientierung durch massive Marketinginvestitionen im Ausland. In der Folge nahm die Ausfuhr in laufenden Dollarpreisen in den Jahren 2003 und 2004 um 18% beziehungsweise 14% zu. Die Produktion der Branche stieg 2003 um 6% und 2004 um schätzungsweise 8%. Für 2005 wird mit einem weiteren Anstieg gerechnet.

Erholung im Fremdenverkehr

Ersten Schätzungen zufolge nahm die Zahl ausländischer Israel-Besucher im Jahre 2004 um rd. 45% gegenüber dem Vorjahr zu. Damit lag die Gästezahl zwar noch immer bei nur 55% des vor Ausbruch der gewalttätigen israelisch-palästinensischen Konfrontation verbuchten Rekordstandes, doch zeigt sich, dass der Fremdenverkehr bei einer Beruhigung der geopolitischen Lage steigerungsfähig ist. Im Falle einer nachhaltigen Entspannung dürfte das bestehende Wachstumspotenzial beschleunigt ausgeschöpft werden.

Investitionen steigen

Die Gesamtinvestitionen nahmen im Jahre 2004 um 12% zu. Dies war einem kräftigen Anstieg der Lagerbestände zu verdanken. Dem gegenüber schrumpften die Bruttoanlageinvestitionen 2004 um 0,3% und gingen damit im vierten Jahr in Folge zurück. Für das Jahr 2005 wird eine Zunahme der Gesamtinvestitionen um rd. vier Prozent und ein Anstieg der Bruttoanlageinvestitionen um sieben bis acht Prozent erwartet.

Maschinen und Fahrzeuge im Plus

Bei der Investitionsentwicklung ist zwischen den einzelnen Wirtschaftsbereichen zu unterscheiden. Der Erwerb von Maschinen und Ausrüstungen und Fahrzeugen für gewerbliche Zwecke nahm im Jahre 2004 um 7,5% zu. Investitionen in importierte Maschinen und Ausrüstungen wuchsen (in realen Binnenpreisen) um 6,6% und die Kapitalanlage in Fahrzeuge (praktisch alle importiert) um 13,8%. Für das Jahr 2005 wird bei Investitionen in den Maschinen- und Fuhrpark eine weitere deutliche Zunahme erwartet.

Fortsetzung auf S. 9



Business centre in Tel Aviv

Israel ist Gläubigerland, 8 Mrd. Forderungsüberhang

Das Jahrzehnte lang als Schuldnerland auftretende Israel ist seit 2002 international zum Nettogläubiger geworden. Mitte 2004 lag der Forderungsüberhang bei rd. 8,0 Mrd. US\$. Daran wird sich auch 2005 nichts wesentliches ändern.

Auch der Handel zieht kräftig an

Der Handel konnte 2004 einen realen Umsatzanstieg um fünf bis sechs Prozent verbuchen. Dabei nahm der Umsatz des Groß- und des Einzelhandels ungefähr gleich stark zu. Bei Geschäftsdienstleistungen nahm der Umsatz um acht bis neun Prozent zu, während es bei Finanzdienstleistungen sieben bis acht Prozent waren. Die Erziehungs-, Gesundheits- und Sozialdienste konnten ihren Umsatz um drei bis vier Prozent steigern.

Gutes Importklima

Unter diesen Bedingungen wird 2005 ein anhaltend gutes Importklima erwartet, nachdem die Warenimporte bereits im Jahre 2004 voraussichtlich um ein gutes Zehntel wachsen werden. Für 2005 prognostiziert die Zentralbank eine Zunahme der Warenbezüge aus dem Ausland um rd. 7% in realen Binnenpreisen. Damit dürfte eine ähnliche Steigerung in laufenden Dollarpreisen auf die Größenordnung von 40 Mrd. US\$ einhergehen.

Der für das Jahr 2005 vorhergesagte Importschub soll sowohl von höherem Konsum als auch durch ein deutlich verbessertes Investitionsklima angetrieben werden. Laut der Zentralbankprognose wird der Privatverbrauch um 4,0% steigen. Bei den Bruttoanlageinvestitionen geht die Bank von Israel von einer kräftigen Zunahme um 7,1% aus. Nach einem dreijährigen Rückgang und nur geringem Wachstum im Jahre 2004 wäre dies ein wichtiger Schritt zum Abbau des in der Rezession entstandenen Nachholbedarfs und

möglicher Einstieg in eine zyklisch bedingte Expansionsphase im Investitionsbereich. Die israelische Regierung hofft, das Wachstumsmoment auch über das Jahr 2005 aufrecht erhalten zu können und vor einer mehrjährigen Expansionsphase mit BIP-Zunahmen von bis zu 4% pro Jahr zu stehen.

Aus der Sicht ausländischer Exporteure ist auch die Einschätzung israelischer Bankkreise von Interesse, der zufolge im Jahre 2005 keine nennenswerte Abwertung des Neuen Schekels (NIS) zu erwarten ist. Nach einer Prognose wird der Außenwert des Schekels im Jahre 2004 gegenüber dem US-Dollar bei einem Abwertungseffekt von 1 bis 2% im Wesentlichen stabil bleiben. Damit würde die Währungsstabilität im zweiten Jahr in Folge anhalten und eine wechsellkursbedingte Schwächung der Marktposition ausländischer Anbieter verhindern.

Bei positiver Entwicklung könnte dem Jahr 2005 erhebliche Bedeutung für das Israel-Geschäft westlicher Exporteure zukommen. Die Aussicht auf ein Importwachstum, das sowohl Investitions- als auch Konsumgüter umfasst, steigert das Interesse ausländischer Geschäftspartner an der Expansion bzw. Etablierung ihrer Präsenz auf dem israelischen Markt. Nach Feststellung der israelisch-deutschen Industrie- und Handelskammer kommt das Interesse deutscher Firmen an Kontakten zu israelischen Partnern in einer Erhöhung der Zahl von Anfragen wie auch in verstärkten Geschäftsbesuchen zum Ausdruck. Dabei werden sowohl Absatz- als auch Kooperationsmöglichkeiten gesucht.

Experten merken an, dass eine aktivere Marketingpolitik in Israel je nach der Marktlage einschlägiger Produkte gute Erfolge bringen kann. In bestimmten Fällen könne auch die Errichtung einer Niederlassung effektivere Teilnahme am Marktwachstum ermöglichen.

Deutsche Importe legen zu

Bei den israelischen Warenbezügen aus Deutschland ist im Jahre 2004 Schätzungen zufolge eine Zunahme von rd. 14% in laufenden Dollarpreisen zu verzeichnen. In den ersten zehn Monaten betrug der deutsche Anteil am israelischen Warenimport 7,6%. In den kommenden Jahren werden deutsche Anbieter ihre Produktpalette und ihre Marketingstrategie allerdings an eine sich verändernde Wettbewerbssituation anpassen müssen. Die deutschen Lieferungen nach Israel betragen 2004 rd. 3,1 Mrd. US\$ und haben damit erstmals die Marke von 3 Mrd. US\$ übertroffen. Die Bezüge aus Deutschland nahmen zum zweiten Mal in Folge zu,

nachdem sie 2003 sogar um 16,4% angestiegen waren.

Einen wichtigen Beitrag zum Wachstum der Importe aus Deutschland leistete 2004 die Einfuhr von Beförderungsmitteln, bei denen es sich nahezu ausschließlich um Kfz handelt. In den ersten zehn Monaten nahmen die deutschen Lieferungen bei Beförderungsmitteln um 46,8% zu und dürften im Gesamtjahr 2004 rd. 400 Mio. US\$ erreichen. Das wäre zwar noch immer weniger als im bisherigen Rekordjahr 2001 mit 516 Mio. US\$, würde aber eine deutliche Überwindung des in den Rezessionsjahren 2002 und 2003 verzeichneten Tiefstandes bedeuten.

Mit einem Plus von 23,2 bzw. 27,4 sind in den ersten zehn Monaten 2004 auch die Bezüge chemischer und Kunststoffprodukte aus Deutschland gestiegen. In der Kategorie optische u.ä. Instrumente, Mess- Prüf- und Präzisions- sowie Medizintechnik u.ä. wurde der Vorjahresstand um 35% übertroffen. Bei Maschinen und Apparaten blieben die Einfuhren 2004 stabil, doch waren sie im Vorjahr um 42,7% gestiegen.

Angesichts der Wechselkursänderungen nimmt der nach dem Jahrdurchschnittskurs berechnete Euro-Gegenwert der israelischen Bezüge (auf Grundlage der israelischen Einfuhrstatistik) im Jahre 2004 zwar nur um rd. 3,3% zu, doch handelt es sich hierbei um die erste Steigerung des Euro-Wertes seit 2001.

Deutschland auf Platz 3 der Lieferanten

Deutschland ist Israels drittgrößter Lieferant nach den USA und Belgien. Indessen ist zu berücksichtigen, dass der Großteil der belgischen Lieferungen aus Diamanten für die israelische Diamantenindustrie besteht. Ohne den Diamantenhandel belegt Deutschland unter den Lieferländern sogar Rang zwei.



Güterumschlag im Handelshafen von Haifa

Fortsetzung auf S. 10

Israels Wirtschaft 2004 / 2005 Zahlen, Fakten, Trends

Fortsetzung von S. 9

Ein Rückblick zeigt, dass der deutsche Anteil an Israels Importen, der Anfang der neunziger Jahre mit rd. 12% seinen Rekordstand erreicht hatte, danach wieder deutlich zurückging. Seit Anfang des gegenwärtigen Jahrzehnts konnte sich die relative Marktposition der deutschen Waren bei sieben bis acht Prozent der israelischen Einfuhren stabilisieren.

In der Gesamtbetrachtung ist festzuhalten, dass die deutsche Exportwirtschaft in Israel nach wie vor über eine starke, durch Produktqualität und langjährige Partnerschaft untermauerte Marktposition verfügt. Das wird durch die trotz widriger Währungsrelationen positive Entwicklung der Jahre 2003 und 2004 unterstrichen. Indessen müssen deutsche Unternehmen künftig Anstrengungen unternehmen, um die sich in Israel bietenden Marktchancen voll wahrzunehmen. In Fällen, in denen das Marktpotenzial es zulässt, werden von israelischen Wirtschaftskreisen häufig aktiveres Marketing und stärkere Einflussnahme deutscher Exporteure auf die Absatzpolitik auf dem israelischen Markt empfohlen. Vor allem in technologieintensiven Bereichen könne auch technologische Zusammenarbeit mit israelischen Partnern den Grundstein für bessere Absatzmöglichkeiten schaffen.

Indessen kommt auch der reaktionsschnellen Anpassung der Produktpalette an sich verändernde Wettbewerbsbedingungen große Bedeutung zu. Importe aus westlichen Industrieländern dürften in den kommenden Jahren unter zunehmendem Druck von Lieferanten aus anderen Regionen stehen. Bereits heute spielen solche Lieferanten bei einer Reihe von Gütern, insbesondere in traditionellen, technologisch einfacheren Branchen eine wichtige, wenn nicht dominante Rolle.

Deutschland exportiert nach Israel hauptsächlich Maschinen (42,6% der Exporte), chemische Vor- und Endprodukte (16,3%), Fahrzeuge (10,5% mit deutlichem Rückgang des Anteils von 2002, 14,9%) sowie optische und Mess-Geräte (8,3%) aber auch Konsumgüter. Wichtigste deutsche Investoren in Israel bleiben Siemens, Volkswagen, Deutsche Telekom, Infineon, Bosch, SAP und Henkel. Produkte "Made in Germany" genießen in Israel einen hervorragenden Ruf. Deutsche Geschäftspartner gelten bei Israelis als besonders zuverlässig, aber auch anspruchsvoll. Für viele Israelis ist Deutschland ein Reise- und Einkaufsland.

Umgekehrt ist deutsches Engagement in Form von Besuchen, Delegationsreisen oder Messebeteiligungen nach Meinung von Beobachtern vor Ort aufgrund von sicherheitspolitischen Bedenken seit dem Einsetzen

der sogenannten zweiten Intifada im Herbst 2000 extrem eingebrochen.

Israel steigert Exporte nach Deutschland um 18,9%

Die Warenexporte Israels nach Deutschland nahmen in den ersten neun Monaten 2004 um 18,9% zu. Der Deckungsgrad im Handel mit der Bundesrepublik Deutschland stieg von 40,6 auf 42,1%.

Die Lieferungen aus Israel nach Deutschland erfolgten im wesentlichen in den Bereichen Maschinen (einschließlich elektrotechnische Erzeugnisse: 35,5% der Importe), optische und Mess-Geräte (14,4%), Kunststoff- und Gummiprodukte (11,4%) und chemische Produkte (10,9%). Israel ist Deutschlands größter Handelspartner in der MENA-Region, noch vor Saudi-Arabien und Ägypten.

Deutschland rückt stärker in den Fokus

Israelische Geschäftsleute setzen zunehmend auf die Bedeutung Deutschlands als Wirtschaftspartner im EU-Binnenmarkt - gerade im Zusammenhang mit der Erweiterung um zehn neue Mitgliedstaaten 2004 - und weiten ihr Engagement an deutschen Standorten und auf deutschen Messen kontinuierlich aus. Andererseits lohnt es sich für deutsche Aussteller durchaus, auf ausgewählten Messen in Israel stärker präsent zu sein. Angesichts des längerfristigen israelischen Wachstumspotentials liegen hier viel versprechende Kooperationschancen.

Messebeteiligungen zunehmend wichtig

Ein offizieller deutscher Messepavillon bei der Werkzeug- und Maschinenbaumesse "Technology 2003" und ein begleitendes Symposium über "German Technology" wurde im Juni 2003 als wichtigste internationale Beteiligung an dieser für Israel bedeutenden Ausstellung gewürdigt. Die Zusammenarbeit im Messebereich hat geschäftlich wie symbolisch herausragende Bedeutung.

Die "Technology 2005" (20. bis 23.06.05) ist wieder im offiziellen deutschen Auslandsmesseprogramm eingeplant. Parallel zur Messe wird der deutschen Wirtschaft Gelegenheit gegeben, sich an den Feiern zum 40-jährigen Jubiläum der Aufnahme diplomatischer Beziehungen zwischen Deutschland und Israel zu beteiligen. In diesem Rahmen wird auch die israelisch-deutsche Handelskammer ihr zehnjähriges Bestehen als Teil des deutschen Auslands-Handelskammernetzes feiern.

Besucher aus Deutschland kommen wieder zurück

Die Zahl deutscher Touristen ist seit 2000 drastisch zurückgegangen. 2003 zeigte diese Zahl aber wieder einen Aufwärtstrend von 26%, mit insgesamt 49.000 deutschen Besuchern. 2004 waren es bereits wieder 77.000, ein Zuwachs von stattlichen 57%. 

Quelle: bfai

Geschäftsfragen

Easy Fresh

Kontakt: Mr. Shay Shabtai
Kibbutz Osha, P.O. Box 40, Israel
Tel.: 00972 54 - 6616499, Fax: 00972 4 - 8435170
E-Mail: easyfresh@aquanet.co.il
bietet sich als Repräsentant für Unternehmen und ihre Marken und Produkte an.

Global Visions Israel

Kontakt: Mrs. Yocheved Weiss
16 nachal Netanim St.
Ramat Bet Shemesh, Israel
Tel.: 00972 2 - 9911387, Fax: 00972 2 - 9921966
E-Mail: Chevy@globalvisionsisrael.com
Internet: www.golbalvisionsisrael.com
bietet seine Dienstleistungen im Bereich Public Relations und Marketing von Produkten an.

High Standard Ltd.

Kontakt: Mr. Alon Chen
8 Hanachel St., Ben Zion 60910, Israel
Tel.: 00972 9 - 7443125, Fax: 00972 9 - 7409123
E-Mail: alonchen@bezeqint.net
Internet: www.promotion-systems.co.il
ist eine Werbeagentur und bietet seine Dienstleistungen an.

Meimad Translations and Correspondence

Kontakt: Mrs. Bracha Gablan
22 Ben-Gurion St., Herzliya, Israel
Tel.: 00972 9 - 9542728, Fax: 00972 9 - 9589227
E-Mail: tranc@netvision.net.il
Internet: www.meimad-tirgum.co.il

ist spezialisiert auf Übersetzungen für Justiz und Wirtschaft und bietet seine Dienstleistungen auch als Übersetzer bei Wirtschaftsgesprächen an.

Korkinet (Mayster Quality Products)

Kontakt: Mr. Eli Bracha
324 Baraket St., Sitriya 76834, Israel
Tel.: 00972 8 - 9352753, Fax: 00972 8 - 9352752
E-Mail: eli@maysterco.il
sucht Hersteller oder Exporteure von 'Baking Sheets' aus Silikon.

Messen in Israel 2005

Buildex

The annual exhibition of the Israel building industry.
23.-26. Mai 2005

BioTech Israel 2005

4th National biotechnology Week
24.-26. Mai 2005

Technology 2005

The 18th International Exhibition for Technology Developments.
20.-23. Juni 2005

Jovella

International Trade Fair for Jewery, Watches, and Fashion Accessories
28.-29. Juni 2005

Do It Yourself (D.I.Y.)

The international hardware & home improvement exhibition
13.-15. September 2005

The 9th International Exhibition for Printing

Pre-print, Publishing, Graphic arts, Bookbinding and Paper treatment
1.-3. November 2005

Environment

The 4th International Exhibition for Environmental Technologies
Dezember 2005

Adressen

The Office of the President

Hanassi St., Jerusalem 92188
Tel: +972-2-6707211
Fax: +972-2-5610037
Website: <http://www.president.gov.il>

The Knesset

Kiryat Ben-Gurion, Jerusalem 91950
Tel: +972-2-6753333
Fax: +972-2-6521599
Internet: <http://www.knesset.gov.il>

Prime Minister's Office

3 Kaplan St., P.O.B. 187
Kiryat Ben-Gurion, Jerusalem 91919
Tel: +972-2-6705555
Fax: +972-2-6512631
Internet: <http://www.pmo.gov.il>
E-mail: pm_eng@pmo.gov.il

Ministerien

Ministry of Agriculture

POB 50200, Bet-Dagan
Tel: +972-3-9485555
E-mail: pniot@moag.gov.il
Internet: <http://www.moag.gov.il>

Ministry of Communication

23 Yaffo St., Jerusalem 91999
Tel: +972-2-6706320
Fax: +972-2-6706372
Internet: <http://www.moc.gov.il>

Ministry of Construction and Housing

P.O.B. 18110, Jerusalem 91180
Tel: +972-2-5847211
Fax: +972-2-5811904
Internet: <http://www.moch.gov.il>

Ministry of Defense

Kaplan St., Hakiryat, Tel-Aviv 61909
Tel: +972-3-5692010
Fax: +972-3-6916940
Internet: <http://www.mod.gov.il>

Ministry of Education, Culture and Sports

34 Shivei Israel St., P.O.B. 292, Jerusalem 91911
Tel: +972-2-5602222
Fax: +972-2-5602223
Internet: <http://www.education.gov.il>

Ministry of the Environment

5 Kanfei Nesharim St., Givat Shaul, P.O.B. 34033
Jerusalem 95464
Tel: +972-2-6553777
Fax: +972-2-6535934
Internet: <http://www.environment.gov.il>

Ministry of Finance

1 Kaplan St., Kiryat Ben-Gurion, P.O.B. 13195
Jerusalem 13195
Tel: +972-2-5317111
Fax: +972-2-5637891
Internet: <http://www.mof.gov.il>

Ministry of Foreign Affairs

9 Yitzhak Rabin Blvd., Kiryat Ben-Gurion
Jerusalem 91035
Tel: +972-2-5303111
Fax: +972-2-5303367
Internet: <http://www.mfa.gov.il>

Ministry of Health

2 Ben-Tabai St., P.O.B. 1176, Jerusalem 91010
Tel: +972-2-6705705
Fax: +972-2-6233026
Internet: <http://www.health.gov.il>

Ministry of Industry, Trade and Labor

Investment Center
5 Bank Israel Street, Jerusalem

Tel: +972-2-6662838
Fax: +972-2-6662905
Internet: www.moital.gov.il
Ministry of National Infrastructures
Derekh Petah Tikva 48, Tel-Aviv 61171
Tel: +972-3-6388113
Fax: +972-3-6388115
Internet: <http://www.mni.gov.il>
Ministry of the Interior
2 Kaplan St., P.O.B. 6158, Kiryat Ben-Gurion
Jerusalem 91061
Tel: +972-2-6701411
Fax: +972-2-6701628
Internet: <http://www.moin.gov.il>

Ministry of Justice

29 Salah A-din St., Jerusalem 91010
Tel: +972-2-6708511
Fax: +972-2-6288618
Internet: <http://www.justice.gov.il>

Ministry of Science and Technology

Kiryat Hamemshala Hamizrahit, Building No. 3
Jerusalem 91181
Tel: +972-2-5411111
Internet: <http://www.most.gov.il>

Ministry of Tourism

24 King George St., P.O.B. 1018
Jerusalem 91009
Tel: +972-2-6754811
Fax: +972-2-6733592
Internet: <http://www.tourism.gov.il>

Ministry of Transport

97 Yaffo St., Jerusalem 91000
Tel: +972-2-6228211
Fax: +972-2-6228693
Internet: <http://www.mot.gov.il>

Staatliche Organisationen

Central Bureau of Statistics

3 Kaplan St., P.O.B. 187, Kiryat Ben-Gurion
Jerusalem 91919
Tel: +972-2-6553553
Fax: +972-2-6553325
Internet: <http://www.cbs.gov.il>

Staatliches Israelisches Verkehrsbüro

Friedrichstr. 95, 10117 Berlin
Tel: +49-30-203 99 70
Fax: +49-30-203 99 703
E-mail: israel@igtodeutschland.de
Internet: www.goisrael.de

Israel Trade Center

Auguste-Viktoria-Str. 74-76, 14193 Berlin
Tel: +49-030-206 44 90
Fax: +49-30-206 44 955
E-mail: berlin@israeltradecenter.de
Internet: www.israeltrade.govil/germany

Botschaften

Botschaft der Bundesrepublik Deutschland in Israel

3, Daniel Frisch, 64731 Tel Aviv
Tel: +972-3-6931313, Fax: +972-3-6931 312
E-mail: ger_emb@netvision.net.il
Internet: www.tel-aviv.diplo.de

Botschaft des Staates Israel in Deutschland

Auguste-Viktoria-Str. 74-76, 14193 Berlin
Tel: +49-30-890 45 500, Fax: +49-30-890 45 222
E-mail: botschaft@israel.de
Internet: www.israel.de

Wirtschaftsabteilung der Botschaft des Staates Israel in Deutschland

Augusta Victoria 74, 14193 Berlin
Tel: +49 (030) 2064490
Fax: +49 (030) 20644-955
E-mail: berlin@moital.gov.il

Vorstand / Board of NuMOV

Chairman:

Werner Schoeltzke
Chairman of the Board of Managing Directors
MAN Ferrostaal Industrieanlagen GmbH
CEO

Helene Rang

Proprietor Helene Rang & Partner
Managing Director
German Near and Middle East Association

Dept. Chairmen:

Bernd Romanski

Member of the Management Board
HOCHTIEF Facility Management GmbH
Jens-Ove Stier

Managing Director
Delmora Bank GmbH
Member of the Supervisory Board
Oil Invest, Lybien

Honorary Member of the Board:

Hans-Jürgen Wischniewski +
Bundesminister / Staatsminister a.D.

Boardmembers:

Martin Bay

Chairman of the Board of Managing Directors
DB ProjektBau GmbH

Burkhard Dahmen

Member of the Board
SMS DEMAG AG

Edwin Eichler

Member of the Board
ThyssenKrupp AG

Dr. Bernd Eisenblätter

Managing Director
GTZ, Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit

Jürgen Fitschen

Member of the Group Executive Committee
Deutsche Bank AG

Dr. Henryk Frystacki

Executive Vice President
Siemens AG

Rainer R. Fuess

Managing Director

Klaus Galinski

Chairman of the Board
HASCO-Normalien GmbH & Co KG

Wilfried H. Graf

Member of the Board
Arab Bank AG

Dr. Peter Hennig

Divisional Board Member
Commerzbank AG

Dr. Martin Herrenknecht

Chairman of the Board
Herrenknecht AG

Joachim Hörster, MdB

Member of the German Parliament

Dr. Peter Klaus

Member of the Board
KfW Bankengruppe

Peter F. Mayr

Managing Director
Terramar GmbH

Hartmut Mehdorn

Chairman of the Board
Deutsche Bahn AG

Carlos Möller

Member of the Board
Bilfinger Berger AG

Michael Ohlms

Managing Director
ECE International GmbH

Prof. Dr. Jürgen Richter

Chairman of the Supervisory Board
Lycos N.V. Haarlem (NL)

Jürgen Sander

Managing Director
VEM motors GmbH

Ronald Seilheimer

Member of the Executive Board
HypoVereinsbank AG

Connecting markets.



Exploit opportunities world-wide.

For decades Deutsche Bank has maintained close ties to the State of Israel, Bank of Israel, commercial banks, corporates and individuals. Convinced that the country offers tremendous business opportunities for the Bank, we are determined to further build up our coverage and presence. Deutsche Bank is also proud to be a member of the Tel Aviv Stock Exchange. Combining our unique broad range of products and services with our local expertise, we are confident to offer our clients top service locally and world-wide.

www.db.com

Contacts:

Deutsche Bank AG, Frankfurt:
Dr. Alexander Cellarius,
Relationship Management Financial
Institutions Israel,
Tel. + 49 69 910 38042
Deutsche Bank, Tel Aviv:
Dr. Boaz Schwartz, Country Head,
Tel. + 972 3 710 2022.

A Passion to Perform.

Deutsche Bank

